

Ingrid Böhm und Holger Mirow, *IPLE*

Bericht über die Entwicklung des *Produktiven Lernens* im Schuljahr 2009/10

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit 13 Jahren ist es eine gute Tradition unseres Instituts, die Teilnehmer/innen des jährlichen *Forums* über die Entwicklung des *Produktiven Lernens* im zurückliegenden Schuljahr zu informieren und damit zugleich in der Öffentlichkeit Rechenschaft über die Arbeit des Instituts abzulegen. Dadurch eröffnet sich uns die Gelegenheit, Ihnen die Ergebnisse der Bildungsentwicklung der am *Produktiven Lernen* teilnehmenden Schülerinnen und Schüler darzustellen und mit Ihnen die inhaltliche und methodische Weiterentwicklung des *Produktiven Lernens* auf dem Podium und in den Arbeitsgruppen zu diskutieren.

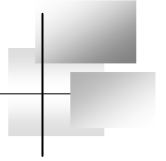


Gegenwärtig arbeiten wir im *Produktiven Lernen* intensiv mit Schulen in den Bundesländern Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen zusammen. In Sachsen-Anhalt unterstützen wir die Qualitätssicherung des *Produktiven Lernens* in Kooperation mit qualifizierten Projektberater/innen vor Ort. In Brandenburg ist das Entwicklungsprojekt abgeschlossen und das *Produktive Lernen* wird an sieben Schulen fortgesetzt. In Thüringen ist ebenfalls ein Entwicklungsprojekt abgeschlossen worden und das *Produktive Lernen* hat zur Qualifizierung von Schulen im Rahmen eines Schulversuchs zu Praxisklassen beigetragen. In Schleswig-Holstein entsteht ein Pilotprojekt *Produktiven Lernens* an einer Schule, an der sich ein Lehrerteam und ein Schulleiter erfolgreich dafür eingesetzt haben, *Produktives Lernen* einzuführen. In Berlin und Mecklenburg-Vorpommern unterstützen wir weitere pädagogische Aktivitäten, die den Leitgedanken des *Produktiven Lernens* folgen.

Lassen Sie mich nun einige Entwicklungen in den verschiedenen Bundesländern konkret darstellen. Ich möchte mit Berlin beginnen.

1. *Produktives Lernen (PLEBS) und Praxiseinbeziehendes und Berufsorientierendes Lernen (PBL) in Berlin*

In Berlin konnte unsere Arbeit im Schuljahr 2009/10 erfolgreich fortgesetzt werden. Das Institut kooperierte mit 16 Schulen im *Produktiven Lernen* und mit 14 im Projekt *Praxiseinbeziehendes berufsorientierendes Lernen (PBL)*.



Bildungsentwicklung der Schüler/innen

Wie in den Vorjahren erreichten im *Produktiven Lernen* etwa zwei Drittel der Schüler/innen des 9. Jahrgangs einen Hauptschulabschluss und mehr als 80 % der Schüler/innen des 10. Jahrgangs einen erweiterten Hauptschulabschluss (66,3 %) oder einen mittleren Schulabschluss (19,9 %).

Die Abbrecherquote lag unter 10 %; darunter befanden sich auch Schüler/innen der Klassenstufe 10, die aufgrund eines Ausbildungsverhältnisses das *Produktive Lernen* verließen. Fast ein Drittel der Abgänger/innen aus der Klassenstufe 10 wechselte unmittelbar in eine Berufsausbildung.

Eine Verbleibstudie über die Abgänger/innen des Vorjahres 2008/09 bestätigt die fundierte berufliche Orientierung und den erfolgreichen Übergang in weiterführende Bildung für viele Jugendliche. 44 % der Schüler/innen waren zum Zeitpunkt der Befragung in Ausbildung. Weniger als 8 % waren ohne Ausbildung oder Beschäftigung.

Entwicklungsarbeit im Produktiven Lernen vor dem Hintergrund der Schulstrukturreform

Ein zentrales Thema der Entwicklungsarbeit in Berlin waren die Schulstrukturreform und die damit verbundenen Veränderungen in der Berliner Schullandschaft. Auf Antrag der FDP und mit Zustimmung aller Fraktionen wurde das *Produktive Lernen* in das Schulgesetz aufgenommen (§ 27, Nr.6).

Das *Produktive Lernen* wird an den neuen Integrierten Sekundarschulen, welche die bisherigen Haupt-, Real- und Gesamtschulen abgelöst haben, fortgesetzt und ausgeweitet. Mit der Einführung des Dualen Lernens gewinnen praxisorientierte Lernangebote – und Kooperationen mit außerschulischen Lernorten – insgesamt an Bedeutung. Diese dienen auch, aber nicht nur, der beruflichen Orientierung und unser Institut unterstützt das Duale Lernen durch Konzeptentwicklung und Fortbildung. Die Angebote betreffen alle Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I – in diesem Jahr vor allem die 7. Klassen, weil hier die Integrierte Sekundarschule bereits „begonnen“ hat.

2. *Produktives Lernen in Mecklenburg-Vorpommern*

Produktives Lernen wurde zum Schuljahr 2005/06 in Mecklenburg-Vorpommern an fünf Regionalen Schulen und einer Gesamtschule eingeführt. Das sehr erfolgreiche Pilotprojekt wurde zum Schuljahr 2008/09 auf insgesamt 25 Regionale Schulen und Gesamtschulen ausgeweitet und durch die Einführung einer Flexiblen Schulausgangsphase, in der Schüler/innen in zwei bis vier Jahren den von ihnen gewählten Schulabschluss der Sekundarstufe I erreichen können, zu einem Motor der Schulentwicklung gemacht. Zum Schuljahr 2010/11 wurde *Produktives Lernen* an zwei weiteren Schulen eingeführt.

Bildungsentwicklung der Schüler/innen

Von den 313 Schüler/inne/n, die das zweite Jahr *Produktives Lernen* beendet haben, setzen 90 das *Produktive Lernen* in einem dritten Jahr auf höherer „Anspruchsebene“ fort, um die Mittlere Reife anzustreben. 225 Schüler/innen haben das *Produktive Lernen* verlassen, davon 43 ohne Schulabschluss.

105 dieser Schüler/innen haben eine Berufsausbildung begonnen, 24 eine berufsvorbereitende Maßnahme, 12 Schüler/innen wechselten zu einer anderen allgemeinbildenden Schule und bei 31 Schüler/inne/n war die Perspektive noch unklar.

Von den 509 Bewerber/inne/n wurden 433 in die *Orientierungsphase* und 403 Schüler/innen nach der *Orientierungsphase* in das *Produktive Lernen* aufgenommen. 32 Schüler/innen verließen während des Schuljahres aus unterschiedlichen Gründen die Lerngruppen, Acht Schüler/innen wurden während des Schuljahres in die Lerngruppen aufgenommen, so dass 379 Teilnehmer/innen das erste Jahr im *Produktiven Lernen* beendeten.

Im Februar 2010 wurden die Schulabgänger/innen aus den 9. und 10. Jahrgangsstufen des *Produktiven Lernens* des Schuljahres 2008/09 im Rahmen einer Verbleibstudie befragt. 46 der 79 Befragten beantworteten den Fragebogen. Von Ihnen befanden sich 43 % in einer Berufsausbildung und 30 % in einem berufsorientierenden Lehrgang. 7 % waren ohne Ausbildung oder Beschäftigung.

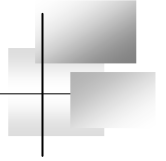
Im Rahmen der Verbleibstudie wurden die ehemaligen *PL*-Schüler/innen in Ausbildung zu ihren Erfahrungen in der Berufsschule befragt. 22 % konnten dem Unterricht nach eigener Einschätzung „gut folgen“, 78 % gaben an, dass sie „mit dem Unterricht zurechtkommen“, keiner berichtete von „großen Schwierigkeiten“.

Entwicklung des Projekts

Alle Aufgaben der Projektentwicklung und Qualitätssicherung wurden wie vorgesehen fortgesetzt. Genannt werden sollen hier noch einige Meilensteine:

Ein besonderer Höhepunkt war, dass im Mai 2010 alle 38 Pädagog/inn/en der ersten Generation ihr Weiterbildungsstudium erfolgreich abschlossen. In Anwesenheit des Bildungsministers von Mecklenburg-Vorpommern, Henry Tesch, wurde den Pädagog/inn/en feierlich ihr Zertifikat überreicht.

Zwei Pädagoginnen des *Produktiven Lernens* schlossen das Weiterbildungsstudium zu *Projektberaterinnen für Produktives Lernen* erfolgreich ab. Am 1. Februar 2010 begannen zwei weitere Pädagoginnen das Weiterbildungsstudium.



Das Entwicklungsvorhaben *Kompetenzportfolio im Produktiven Lernen*, welches im Schuljahr 2008/09 am Standort Bad Doberan gestartet wurde, wurde mit Teilnehmer/inne/n aus verschiedenen Jahrgängen erfolgreich fortgeführt und weiterentwickelt.

Zum Schuljahr 2009/10 richtete das Bildungsministerium an drei Standorten des *Produktiven Lernens* Bildungsangebote „*Handeln, Erkunden, Entdecken (HEE)*“ in der 7. Jahrgangsstufe ein. Das Projekt wurde von unserem Institut initiiert und durch Beratung und Seminare begleitet. Es verlief aufgrund des großen Engagements der beteiligten Lehrer/innen sowie der Schulleitungen außerordentlich erfolgreich und wurde an den drei beteiligten Schulen ab dem laufenden Schuljahr zum Schulversuch gemacht. Das Bildungsministerium von Mecklenburg-Vorpommern ist daran interessiert, *HEE* bereits zum Schuljahr 2011/12 in einer größeren Anzahl von Schulen zu disseminieren; das *IPLE* soll dies durch Projektinitiierung und Fortbildung unterstützen.

3. Produktives Lernen in Sachsen

Nun komme ich zu unserem Gastgeber des diesjährigen Forums, zum Bundesland Sachsen. Sie haben es bereits vernommen: Ziel des Projekts ist es, mit dem *Produktiven Lernen* „abschlussgefährdeten Hauptschüler/inne/n“ an sächsischen Mittelschulen ein für sie förderliches Bildungsangebot in Klasse 8 und 9 zu unterbreiten, dadurch ihre Chancen auf einen Schulabschluss zu erhöhen und durch die Verbindung von Allgemeinbildung und individueller Berufsorientierung zur Entwicklung konkreter beruflicher Anschlussperspektiven beizutragen.

Das *Produktive Lernen* in Sachsen wird von Anfang an auch extern evaluiert, durch das Institut für Schulpädagogik der Universität Rostock. Wir freuen uns außerordentlich, dass Herr Prof. Dr. Thomas Häcker und sein Team heute bereits erste Ergebnisse vorstellen können, die auch in Form eines Zwischenberichts vorliegen. Sie können gespannt sein!

Bildungsentwicklung der Schüler/innen

Im Sommer 2009 begannen in Sachsen 128 Schüler/innen mit dem *Produktiven Lernen*. 15 Schüler/innen (gut 11 %) verließen am Ende der sechswöchigen *Orientierungsphase* das *Produktive Lernen* und kehrten in die Regelschule zurück, weitere fünf Schüler/innen verließen das *Produktive Lernen* während des Schuljahres. Bis zum Schuljahresende verblieben 108 Schüler/innen im *Produktiven Lernen*. Davon wurden 89 Schüler/innen (82,4 %) in die 9. Klassenstufe versetzt. Alle 89 Schüler/innen setzen das *Produktive Lernen* fort.

Projektentwicklung

Wichtige Gründe für den positiven Verlauf des zweiten Projektjahres waren aus unserer Sicht zu allererst das große Engagement der am Projekt beteiligten Pädagog/inn/en, die ver-

trauensvolle Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten – den Schulen, den Sächsischen Bildungsagenturen, dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus und Sport und dem Institut – sowie die konstruktive Zusammenarbeit im Projektbeirat. Die Einrichtung des Projektbeirats durch das Kultusministerium erwies sich als außerordentlich hilfreich, um Aktivitäten und Maßnahmen zeitnah abzustimmen und alle Fragen und Herausforderungen – die sich in einem solchen Entwicklungsvorhaben stellen – schnell und unter Einbeziehung aller Beteiligten klären bzw. bewältigen zu können.

Ein Höhepunkt hier war der Besuch des sächsischen Staatsministers für Kultus, Prof. Wöller, sowohl eines *PL*-Standortes als auch eines Praxislernortes in Plauen. Der Minister informierte sich eingehend und diskutierte mit Schüler/inne/n, Pädagog/inn/en sowie Mentor/inn/en über ihre bisherigen Erfahrungen im *Produktiven Lernen*. Alle Beteiligten waren über die Aufmerksamkeit und Wertschätzung, die darin zum Ausdruck kam, erfreut und dankbar.

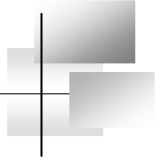
4. Produktives Lernen in weiteren Bundesländern

Sachsen-Anhalt

In Sachsen-Anhalt wurde *Produktives Lernen* zum Schuljahr 2002/03 eingeführt und wird gegenwärtig an 20 Schulen angeboten. Das Entwicklungsprojekt – und damit die Phase der intensiven Zusammenarbeit – wurde abgeschlossen, daher evaluieren wir das Projekt nicht und können hier auch nicht berichten. Wir kooperieren jedoch mit dem Kultusministerium und den qualifizierten *PL*-Projektberater/inne/n im Bereich der Fortbildung und Beratung und freuen uns, dass die Projektberater/innen am *Forum* teilnehmen. Sie sind sicher auch direkt ansprechbar.

Brandenburg und Thüringen

Auch in Thüringen und Brandenburg sind Entwicklungsvorhaben abgeschlossen und es findet zurzeit keine regelmäßige Zusammenarbeit statt, so dass wir keine genauen Auskünfte zur Entwicklung geben können. Wir freuen uns jedoch sehr, dass aus beiden Regionen auch Partner/innen zum *Forum* gekommen sind; es wird also Möglichkeiten zum Dialog in den Workshops geben.



Schleswig-Holstein

In Quickborn, Schleswig-Holstein, haben Lehrer/innen und ein Schulleiter sehr beharrlich darauf gedrungen, *Produktives Lernen* einzuführen. Sie gewannen die Kolleg/inn/en sowie die Schulaufsicht und das für Schule zuständige Ministerium und sind im August als Pilotprojekt gestartet. Das Ministerium zeigt ein deutliches Interesse am *Produktiven Lernen* und die Bereitschaft, nach Möglichkeiten der Finanzierung eines Projektverbundes zu suchen. Eine weitere interessierte Schule aus Itzehoe ist hier auf dem Forum zu Gast. Herzlich willkommen!

Überregionale curriculare Entwicklungsarbeit

Die curriculare Entwicklungsarbeit wurde in allen Regionen und auch überregional fortgesetzt. Im Kern ging es stets um die Verbindung von Erfahrung und Lernen und zwar für die „Kulturtechniken“ Deutsch, Englisch und Mathematik, aber auch für andere Lernbereiche und Entwicklungsthemen. Einige Workshops widmen sich dieser Arbeit, wie Sie dem Programm entnehmen können.

Die neu oder weiter entwickelten Materialien wurden im Laufe des Schuljahres den PL-Standorten zur Verfügung gestellt.

5. Internationale Aktivitäten

Wie immer hat das Institut auch in diesem Schuljahr maßgeblich an der Netzwerkarbeit des *International Network of Productive Learning Projects and Schools (INEPS)* mitgewirkt, das seit 1990 existiert und heute über 50 Bildungsprojekte in 19 Ländern vereinigt. Ziel des Netzes ist es, die Idee des *Produktiven Lernens* weiter zu entwickeln und zu verbreiten sowie gemeinsame Projekte und Austauschaktivitäten zwischen Pädagog/inn/en und zwischen Jugendlichen anzubahnen und durchzuführen.

22. Internationaler INEPS-Kongress in Bukarest

So fand im Mai 2010 der *22. Internationale Kongress des INEPS-Netzes* in Bukarest statt. Am Kongress zum Thema „Building bridges over troubled waters – *Productive Learning* improving general skills needed in personal and working life“ nahmen insgesamt 109 Personen aus 10 Ländern teil. Ein Ergebnis des Kongresses ist die Initiierung eines internationalen Jugendkongresses, der im Frühjahr 2011 in Deutschland (Berlin und Stralsund) stattfinden soll. Hier wurden Pädagog/inn/en aus verschiedenen Ländern gewonnen, die diesen Kongress vorbereiten und durchführen werden.

21. Internationales IPLE-Seminar in Hilversum

Das 21. Internationale Seminar des IPLE wurde vom 5. bis 9. Oktober 2009 in Hilversum/Holland zum Thema „How to get back young people to learning?“ erfolgreich durchgeführt. Es nahmen 50 Personen aus sieben Ländern teil.

Weitere Kooperationen fanden mit den Ländern Moldawien und Litauen statt. Ferner fanden mehrere internationale Jugendaustauschaktivitäten zwischen Jugendlichen des INEPS-Netzes statt.

Danksagung

Abschließend möchte ich an dieser Stelle für unser Institut Wertschätzung und Dank aussprechen, und zwar

- sowohl den unmittelbar am *Produktiven Lernen* Beteiligten, also den Pädagog/inn/en, den Praxismmentor/inn/en und den Schüler/inne/n,
- als auch den weiteren Partnern und Unterstützern, besonders den Schulleiter/inne/n und den Mitarbeiter/inne/n der Verwaltungen und Ministerien.

Herzlichen Dank für die gute Kooperation – die Ergebnisse zeigen, dass es sich gelohnt hat!

Seien Sie nun gespannt auf die ersten Ergebnisse der externen Evaluation der Universität Rostock – ich übergebe das Pult und Mikrofon an Herrn Prof. Dr. Thomas Häcker und sein Team.